

**Grußwort des Beauftragten der Bundesregierung für
Auswärtige Kulturpolitik, Auslandsschulen und Netzwerk
Deutsch, Andreas Meitzner**

**aus Anlass der Eröffnungskonferenz
Themenjahre im Deutsch-Russischen Jugendaustausch
„70 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs : Jugendaustausch –
Verständigung – Gemeinsame Zukunft“**

**5. Juni 2015
Zentralmuseum des Großen Vaterländischen Krieges,
Moskau**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Kaganov,

sehr geehrter Herr Pospelov,

liebe Frau Bundszus-Cecere,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

**Ich freue mich, heute gemeinsam mit Ihnen die Themenjahre
2015/2016 im Deutsch-Russischen Jugendaustausch
einzuleiten. Mein Dank gilt allen Verantwortlichen im
deutsch-russischen Jugendaustausch für ihr großes
Engagement, gerade in politisch schwierigen Zeiten. Vor
allem der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch**

und dem Russischen Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland möchte ich meine Anerkennung aussprechen für die konsequente Arbeit, die sie seit vielen Jahren in enger Partnerschaft für die deutsch-russischen Beziehungen leisten. Der deutsch-russische Jugendaustausch ist eine tragende Brücke für die zivilgesellschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern. Diese Brücke steht dank

Ihnen auf festen Fundamenten. Lassen Sie uns alle daran arbeiten, dass die heute beginnenden Themenjahre dazu beitragen, um noch mehr russischen und deutschen Jugendlichen direkte Begegnungen miteinander zu ermöglichen. Dies ist das erklärte Ziel der Bundesregierung.

Das Thema „70 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs“ macht deutlich, warum wir uns mit Nachdruck für den Jugendaustausch einsetzen. Es ist Mahnung und Verpflichtung zugleich. Gerade aus der Geschichte heraus wollen wir besonders der jungen Generation in unseren beiden Ländern neue Gesprächskanäle und direkte Begegnungsmöglichkeiten eröffnen.

Die heute beginnenden Themenjahre im gemeinsamen Jugendaustausch überbringen eine wichtige Botschaft: 70 Jahre nach dem unermesslichen Leid, das Deutsche im Zweiten Weltkrieg über Millionen Menschen gebracht haben, sind wir nicht allein in unserer Erinnerung. Russen, Deutsche und alle Völker Europas verbindet ein gemeinsames „Nie wieder!“ und eine gemeinsame Verantwortung für den Frieden in Europa. Gerade in diesen Tagen lohnt es sich,

dass wir uns auf die Geschichte zurückbesinnen, um eine friedliche Zukunft zu gestalten. Umso herzlicher danke ich allen Beteiligten im deutsch-russischen Jugendaustausch, dass sie zum 70. Jahrestag des Kriegsendes dieses gemeinsame Zeichen der Versöhnung, der Verständigung und des Friedens setzen wollen.

Die Mahnung zum Frieden wird nur dann erfolgreich sein, wenn wir unseren Blick auf Gegenwart und Zukunft richten, wenn wir den anderen kennenlernen, jede Generation immer wieder aufs Neue. Wie so häufig in Zeiten der Krise werden Klischees, Vorurteile und Reflexe aus längst vergangener Zeit rasend schnell wieder lebendig. Dem müssen wir konsequent und engagiert entgegenhalten. Gerade Jugendaustausch bedeutet immer die Bereitschaft, sich auf

**den Dialog mit dem anderen einzulassen. Es ist die
Bereitschaft, das Gegenüber zu verstehen. Wohlgemerkt:
Nicht Verständnis zu haben, aber zu versuchen zu verstehen,
was den anderen treibt. Verstehen heißt nicht automatisch
Verständnis und erst recht nicht Einverständnis! Aber
Verstehen ist die Voraussetzung für Verständigung, ohne die
keine Beendigung eines Konflikts möglich ist. Darum**

**brauchen wir den deutsch-russischen Jugendaustausch
heute mehr denn je.**

**Ich wünsche Ihnen und uns daher eine interessante und
anregende Konferenz und dem deutsch-russischen
Jugendaustausch frische Kraft und gutes Gelingen!**